



Das Team der SGKV hat in den vergangenen Monaten die Intermodal Map technisch und inhaltlich umfassend überarbeitet.

SGKV

Mehr Transparenz

Die Intermodal Map der SGKV bündelt erstmals anbieterübergreifend Verbindungen des Kombinierten Verkehrs. Die Übersicht über mehr als 3.000 Terminals und 6.500 wöchentliche Zugabfahrten in Europa schafft Transparenz und erleichtert die Suche nach passenden Transportangeboten.

Die Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr (SGKV) hat die Intermodal Map technisch und inhaltlich umfassend überarbeitet. Erstmals stellt die Plattform nun auch Verbindungen des Kombinierten Verkehrs (KV) dar und erweitert damit ihr bisheriges Angebot deutlich. Die Weiterentwicklung erfolgte im Rahmen der „Entwicklung einer Schaufensterplattform für einheitliche Fahrpläne des Kombinieren Verkehrs“ (EiFa-S). Das Projekt zielt darauf ab, die bereits in der Machbarkeitsstudie entwickelte KV-Fahrplanvorlage weiter auszubauen und in eine technische Systemarchitektur zu überführen. So wird mit der Intermodal Map eine neutrale, anbieterübergreifende Infoplattform geschaffen, die auf harmonisierten Datenstrukturen basiert.

Zum Start umfasst die Datenbank mehr als 3.000 Terminals weltweit. Für Europa sind rund 6.500 wöchentliche Zugabfahrten im Kombinierten Verkehr hinterlegt. Die Informationen stammen von mehr als 50 KV-Operateuren. Nutzerinnen und Nutzer können die Plattform kostenlos und ohne vorherige Anmeldung aufrufen. Mit der Integration konkreter KV-Verbindungen soll die Intermodal Map die Suche nach geeigneten Transportmöglichkeiten erleichtern und die Transparenz im intermodalen Verkehr erhöhen. Verlader, Speditionen und Logistikdienstleister erhalten damit einen zentralen Überblick über verfügbare Terminals und Verbindungen.

Weitere Features geplant

Die aktuelle Version bildet jedoch nur den Ausgangspunkt für den weiteren Ausbau. Geplant ist, die Datenbank fortlaufend

um zusätzliche Terminals und Relationen zu ergänzen. Auch neue Funktionen sollen hinzukommen. Dazu zählt unter anderem eine Start-Ziel-Suche, mit der sich geeignete Verkehrsverbindungen künftig gezielter ermitteln lassen sollen. Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem Schienengüterverkehr auch Binnenschiffs- und Short-Sea-Verbindungen in die Plattform aufzunehmen. Dadurch könnte sich die Intermodal Map langfristig zu einer verkehrsträgerübergreifenden Informationsquelle für intermodale Transportketten entwickeln.

Regelmäßige Aktualisierung

Die Plattform wird gemeinsam mit Akteuren aus der Logistikbranche weiterentwickelt. Hinweise auf neue, geänderte oder entfallene Verbindungen sollen in die laufende Aktualisierung einfließen. Auf diese Weise soll die Datenbasis möglichst vollständig und praxisnah gehalten werden.

An dem Projekt sind unter anderem Hacon, Alice, die Alliance for Logistics Innovation through Collaboration in Europe sowie der europäische Dachverband Union Internationale des sociétés de transport combiné Rail-Route (UIRR) beteiligt. Gemeinsam arbeiten die Partner an einer einheitlichen Datengrundlage für Fahrpläne im Kombinierten Verkehr. Gefördert wird das Vorhaben im Rahmen der Innovationsinitiative mFUND, die Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität der Zukunft unterstützt, und durch das Bundesministerium für Verkehr. Zur Website: www.intermodal-map.com.

Annika Beyer